

AN: MANDANTEN**VON:** P+P Pöllath + Partners**DATUM:** 27. Oktober 2010**ZU: UK Eheverträge verbindlich?****TO: CLIENTS****FROM:** P+P Pöllath + Partners**DATE:** October 27th, 2010**RE: UK Prenups binding?**

Bisher hatten englische Gerichte die Tendenz Eheverträge nicht anzuerkennen. Am **20. Oktober 2010** urteilte der **Supreme Court (das frühere House of Lords)** in einer viel beachteten Entscheidung, dass ein Ehevertrag „entscheidend“ sei.

1. Die Entscheidung

Die deutsche Erbin Katrin Radmacher hatte mit ihrem früheren französischen Ehemann drei Monate vor der Hochzeit einen **deutschen Ehevertrag abgeschlossen, der notariell beurkundet** wurde. In diesem Vertrag hatten sich die Ehepartner zugesichert, im Falle der Scheidung gegenseitig nicht auf ihr Vermögen zuzugreifen.

Das höchste englische Gericht erkannte die **Durchsetzbarkeit** dieses Ehevertrags an. Auch in künftigen Fällen soll **vorehelichen Vereinbarungen (sog. prenuptial agreements)** „maßgebliches Gewicht“ beigegeben werden. Das Gericht hat hierfür **drei Voraussetzungen** entwickelt:

Zunächst müssen die Parteien die Vereinbarung **aus freien Stücken, ohne unzulässigen Druck und in Kenntnis aller Konsequenzen** getroffen haben. Dies bedeutet, dass die Offenlegung der Vermögensverhältnisse, die Information und Beratung der Parteien hierüber nicht fehlen darf. Das zeigt, dass die Rechtsberatung vor dem Vertragsabschluss wichtiger denn je ist.

Als Zweites hat das Gericht zu prüfen, ob und welche Tatsachen für die Verbindlichkeit des Vertrags sprechen. Das Gericht befand, dass die Tatsache, dass **Eheverträge in**

So far English courts had tended to disregard prenuptial and postnuptial agreements. On **October 20th, 2010** the **Supreme Court (former House of Lords)** ruled that “**decisive weight**” should be given to **prenuptial agreements** (“prenups”).

1. The Judgment

The German heiress Katrin Radmacher and her French-born ex-husband had drawn up a **prenuptial agreement in Germany by a notary** three months before they wed in London. The couple agreed not to claim a penny of each other’s fortune if the marriage failed.

The Supreme Court has backed the **enforceability** of this prenuptial agreement. Also for the future “**decisive weight**” should be given to **prenuptial agreements**. Therefore the Court considered **three issues**:

The parties must enter into a prenuptial agreement **voluntarily, without undue pressure and be informed of its implications**. This means that there may not be any material lack of disclosure, information or advice. This shows that it is more important than ever to obtain legal advice on a prenuptial agreement.

Secondly the Court has to consider whether there are factors enhancing the weight to be accorded to the agreement. In this case the parties were two **Europeans who came**

den Heimatländern (Deutschland und Frankreich) der Vertragsparteien üblich sind, eine **stärkere Gewichtung des Ehevertrags** in der gerichtlichen Entscheidung erfordert.

Dritte Voraussetzung für die Anerkennung des Ehevertrags ist der **sog. fairness test**. Hiernach wird der freiwillig vereinbarte **Ehevertrag nicht anerkannt, wenn es nicht „fair“ wäre, die Parteien an ihrer Vereinbarung festzuhalten**. Dies ist insbesondere der Fall, wenn Eheverträge Ungerechtigkeiten gegenüber Kindern aus der Ehe enthalten. Bei dieser Abwägung ist jedoch auch die Privatautonomie und der nachvollziehbare Wunsch, Vorsorge für bereits vorhandenes Vermögen zu treffen, zu berücksichtigen. Es handelt sich somit um eine Einzelfallentscheidung.

2. Auswirkungen auf nach der Heirat geschlossene Eheverträge

Die englische Rechtsprechung hatte bisher zwischen Vereinbarungen, die vor der Heirat getroffen wurden (sog. prenuptial agreements), und solchen, die erst nach der Heirat erfolgten (sog. postnuptial agreements), unterschieden. Diese **Differenzierung gibt der Supreme Court nun ausdrücklich auf**. Sämtliche Eheverträge unterliegen somit fortan den beschriebenen Voraussetzungen.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Partner oder einen der nachstehenden Rechtsanwälte.

Mit freundlichen Grüßen
P + P Pöllath + Partner

Dr. Andreas Richter
Rechtsanwalt / Fachanwalt für Steuerrecht

+49 (30) 25353 – 132

from a culture of premarital agreements. The Court considered this fact as an argument for **the enforceability** of the agreement.

The last issue to be considered was the so-called **fairness test**. Therefore the Court should give effect to a nuptial agreement that is freely entered into by each party with a full appreciation of its implications **unless, in the circumstances prevailing, it would not be fair to hold the parties to their agreement**. This applies particularly in regard to the reasonable requirements of any children of the family, but respect should be given to individual autonomy and to the reasonable desire to make provisions for existing property. Hence the decision whether the prenup is binding depends on the circumstances of the particular case.

2. Impacts on postnuptial agreements

The Supreme Court **gave up the distinction between prenups and postnups** which the former jurisdiction had pointed out. Henceforth the described principles shall apply **to prenups as well as to postnups**.

Dr. Christoph Philipp
Rechtsanwalt

+ 49 (89) 24240 – 223